

4. Bibliographie der Schriften

**August Hermann Franckens, Weyl.S.Theol. Prof. Past.
Vlric. et Schol.COLLEGIVM PASTORALE über D. Ioh.
Ludouici Hartmanni Pastorale Euangelicum. Erster ...**

Francke, August Hermann

Halle, 1741

XV. Die Zuhörer nicht mit Predigten zu überschütten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Zum funfzehenden. **Überschüt-** XV.
tet eure Zuhörer nicht mit zu vielen Die Zuhörer
und langen Predigten, und das auch nicht mit Pre-
nicht mit zu Unzeiten, wie die thun, die tag- digten zu
lich wollen eine lange Predigt machen, als überschütten.
hätte man sonst nichts zu schaffen, denn ih-
rem Predigen zuzuhören, wissen nicht, daß
die Zuhörer nicht mit des Predigers Oh-
ren, sondern mit ihren eigenen Ohren hö-
ren. Die Feiertage sollen in Ruhe des
Leibes und in Christlicher Handlung, bey-
de der Lehre und der Sacramente, zuge-
bracht werden. An den andern Tagen
soll man kurz predigen, und ausgelesene
Pünctlein, welche ein einfältiger Christ
leichtlich und wohl behalten möge, und den-
selbigen Tage über in dem Gedächtniß um-
wälzen und seine Seele damit speisen.

Ich kenne einen Evangelisten oder
 Prediger, da man ihn fragte, obs auch
 nüz wäre, daß man alle Tage in einer, auch
 sehr kleinen Stadt zwo oder drey Predig-
 ten sagete, auch Vormittage, antwortet
 er: Es wäre gut, und zog herzu den
 Spruch Sanct Pauls in der Epistel an
 die Colosser, da er also sagt: Laßt das Coloss. 3.
 Wort Gottes in euch reichlich wohnen.
 Das heißt, meyne ich, die Schrift mit den
 Haaren ziehen auf unser Gutdüncken und
 Wohlgefallen. Dieser Prediger ist noch
 ein junger Müller, hat nicht viel Sacke ge-
 bun-

ten werden, und ohne Kunst, ohne Zucht, ohne geistliche Erfahrung und ohne Christliche Bescheidenheit wollen wir schelten die Pfaffheit, Mönchheit, und alte Gebräuche (welche eines theils möchten vielleicht dem Christenthum unschädlich seyn) mit Füßen treten, und sagen doch daneben so wenig und kalt vom Reich Christi, daß man wohl merckt, daß wir inwendig Affen sind und Esel, von aussen mit Menschen-oder Löwen-Häuten bekleidet, und nichts weniger sind denn Lutherisch oder Evangelisch. Ja lieber Gesell, man höret dir wol zu, und du meyneest, man soll dich für den Luther halten; aber die Zuhörer gedencen: Vox quidem est vox Iacob, manus autem manus sunt Esau, das ist, die Stimme ist Jacobs Stimme, ^{1 B. Mos. 27.} aber die Hände sind Esaus Hände. Item: Dat sine mente sonum, das ist, es ist ein Getön ohne Verstand. Item: Sermo est, non Virtus, das ist, Worte seyns ohne Kraft. Wirst du vorhin von Gott, mit obgemeldten Lehrern, in die Hölle der Anfechtung geführet, und wieder heraus gen Himmel, daß die Welt, auch der Teufel, befinde Gottes Kraft in dir, denn magst du geberden wie Luther und andere. Wir loben obgemeldte nicht allein darum, daß sie den Pabst aus unsern Herzen vertrie-

trie-

11. 107
11. 108

IVX

109 1010
1011 1012
1013

trieben, sondern, daß sie uns das Reich Christi gelehret, und dasselbige mit Worten und guten Exempeln fürgebildet haben, und auch sonst weise, gelehrte Leute sind. Wir aber, die weder Sagen, noch Eyer legen können, und uns das auf Weintrinken, denn auf geistliche Ansehung verstehen, wissen auch unsers Nächsten Anliegen, so er uns beklagt, weder zu schweigen, noch zu rathen, ja spotten seiner oft dazu, wollen doch gar herrlich solchen gelahrten, trefflichen Leuten gleich seyn und ihnen gleich gehalten werden; man siehet wohl, daß wir Esel sind, und nicht Löwen. Aber mein lieber Herr und Vetter, Gott der allmächtige hat euch von Natur eine Bescheidenheit geben, Gottes Geist wird sie euch wol mehreren. Derhalben so hütet euch für solchem ärgerlichen prangen, bleibt in der Maas, die euch Gott hat dargemessen, wie St. Paul anzeigt zu den Römern und Corinthern, und prediget ja den demüthigen Christum demüthiglich, so werdet ihr bey Gott und bey den Menschen Ehre und Lob überkommen.

Röm. 12.
1 Cor. 12.

XVI.

Anfang Ev.
angelischer
Lehre.

Zum sechzehenden. Ihr habt bereits einen Anfang gemacht, wäre wol nicht noth für euch zu lehren, wie bescheiden der Anfang Evangelischer Lehre seyn soll. Aber andern guten
Freund